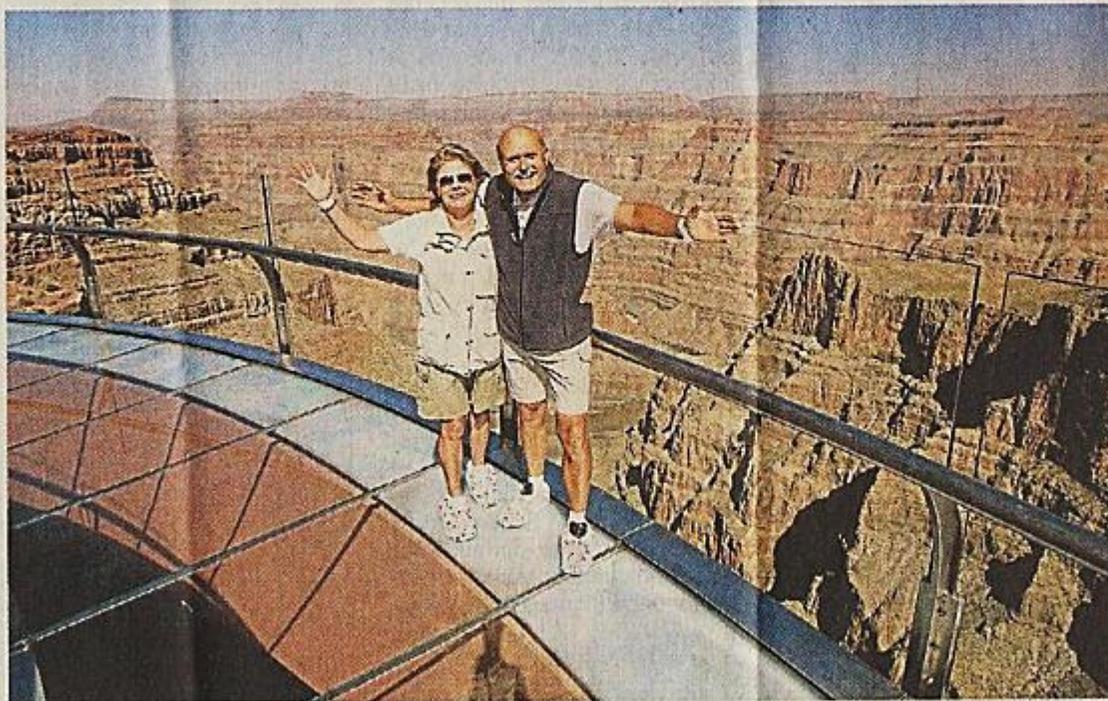


Ein Jahr lang in Nordamerika mit dem Wohnmobil unterwegs

Berchtesgadener Ehepaar Pauler erfüllte sich größten Traum – Filmshow in Freilassing

Von Tanja Weichold

Nach einem aufregenden Berufsleben widmet sich der ehemalige Berchtesgadener Polizeichef Ernst Pauler (73) mit seiner Frau Bärbel (68) den angenehmen Anregungen des Lebens: Die beiden fahren mit dem Wohnmobil in nahe und ferne Länder. Nach Europa und Russland (bis Kasachstan) erfüllte sich das unternehmungslustige Paar im Jahr 2008 einen großen Traum: Ein Jahr lang reiste es mit dem Wohnmobil durch Nordamerika: 56.328 Kilometer von Kanada bis Alaska. 29 Stunden Filmmaterial und 5.000 Fotos brachten sie mit. Am Donnerstag, 22., und Donnerstag, 29. März, zeigen sie ihre Film- und Fotoshow jeweils um 19.30 Uhr im Freilassinger Rathaussaal. Es handelt sich dabei um zwei verschiedene



Bärbel und Ernst Pauler aus Berchtesgaden bei ihrer einjährigen Nordamerika-Tour auf dem Skywalk am Grand Canyon. Fotos: Privat

Teile des Vortrages „Auf den Traumstraßen der Welt: Kanada, Alaska, USA, Mexico“.

Braun gebrannt, lachend, mit strahlenden Augen: Da sitzt er nun in der Redaktion, Ernst Pauler aus Berchtesgaden, mit

seinen 73 Jahren und strahlt eine Lebensfreude aus, wie es nur glückliche und zufriedene Menschen können.

„Andere Berge sind auch schön und einmalig“

„Uns Berchtesgadenern wird ja nachgesagt, wir seien recht eingenäht. Ein Bekannter sagte einmal zu mir, wenn er 14 Tage von daheim weg ist, geht ihm der Watzmann schon ab. Ich antwortete: Freilich ist der Watzmann einmalig, aber es gibt auf der Welt auch noch andere Berge, die genauso schön und einmalig sind“, erzählt Ernst Pauler schmunzelnd.

Bei all der tiefen Verbundenheit und Liebe zu seiner Heimat Berchtesgaden: Ihn und seine Frau zieht es immer wieder in die Ferne. „Es gibt soviel Schönes auf der Welt, man muss es nur entdecken.“ Damit spielt er darauf an, dass dies nicht immer nur die auffallenden, großen

und sich nicht von kleineren Zwischenfällen aus der Ruhe bringen lässt. Etwa einer Autopanone auf einem Straßenabschnitt, der entlang von 380 Kilometern nicht besiedelt ist.

„Man muss nie Angst haben, alleine zu sein“

„Man sollte sich ein bisschen selbst helfen können, aber man muss auch nie Angst haben, dass man alleine dasteht“, sagt Ernst Pauler. Immer wieder seien er und seine Frau auf hilfsbereite Menschen gestoßen, so auch in diesem Fall, als ein Mann nach der Frage „Can I help you?“ die Paulers kurzerhand in die nächsten zwei 140 Kilometer entfernten Städte und wieder zurück fuhr, ohne dafür einen Lohn nehmen zu wollen.

Unter anderem traf das Berchtesgadener Ehepaar mehrmals auch auf deutsche Auswanderer, die es schafften,

in dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten durch ihren Fleiß zu Reichtum zu kommen. Darunter auch ein ehemaliger Berchtesgadener. Er besucht die Paulers seither zweimal jährlich zuhause.

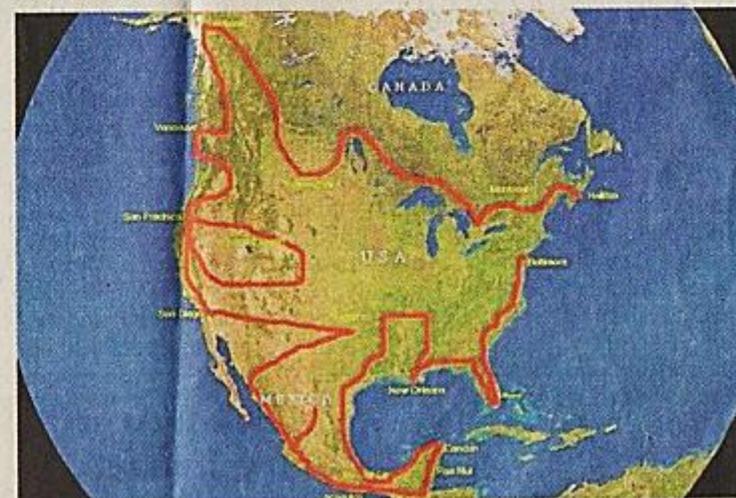
Und ein gebürtiger Münchener lud die Paulers spontan in sein „Tegemseer Haus“ in den Bergen in Laguna Beach ein, welches an der Hausfront mit dem Bild von St. Bartholomä geschmückt ist.

„Frei, ungebunden sein – das kann man in Amerika noch erleben“, schwärmt Ernst Pauler und fügt hinzu: „Für uns war das eine wunderschöne Reise.“

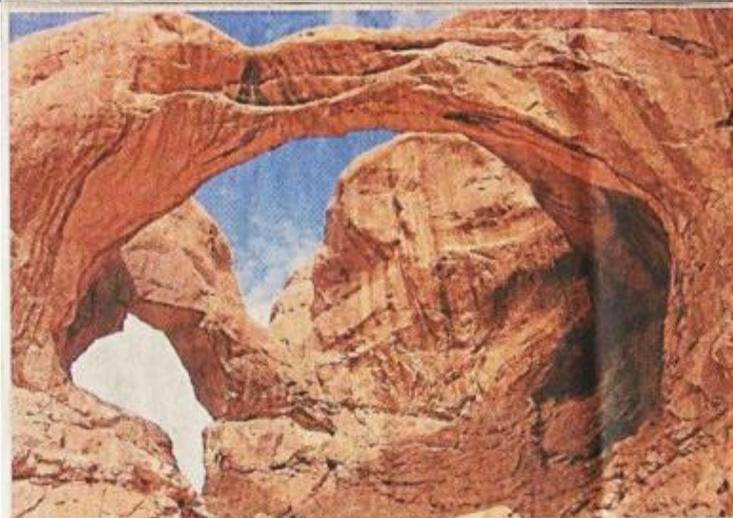
Und als sie wieder heimkehrten: „Umstellen? Nein, das war kein Problem. Daheim waren wir gleich wieder daheim.“

Mehr Fotos unter:

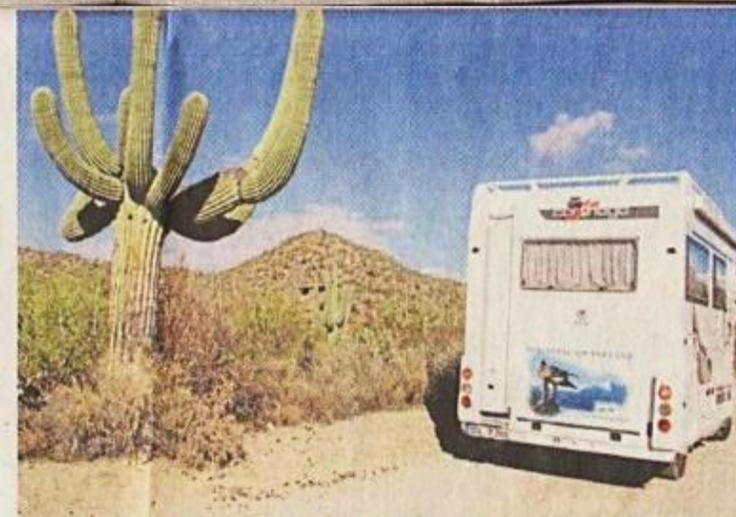
www.wochenblatt.de



Ernst Pauler und seine Frau Bärbel zeigen eine Foto- und Filmshow von ihrer Reise, unter anderem demnächst in Freilassing.



Beindruckende Landschaften und viele positive Erlebnisse mit den Menschen bereiteten den Paulers ein unvergessliches Jahr in Nordamerika. Fotos: Privat



Auch in der Ferne (hier in der Saguarowüste) der Heimat treu geblieben: Das Wohnmobil der Paulers zieren der Steinadler, der Watzmann und die Überschrift Berchtesgadener Land.